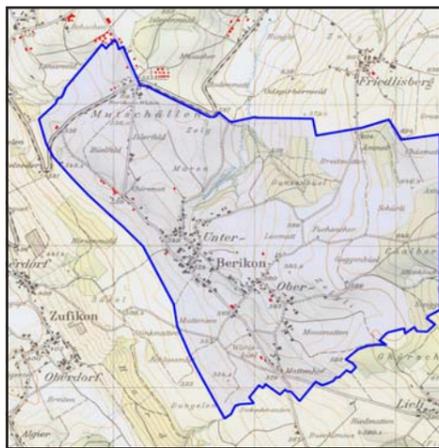


Kulturlandschaftswandel in Berikon

Vom Bauerndorf zum Agglomerationsgebiet

Berikon, ein Dorf auf dem Mutschellen im Kanton Aargau, entwickelte sich in den letzten 100 Jahren von einer landwirtschaftlich geprägten Gemeinde zu einem Teil des Agglomerationsgebiets Zürich. Der Kern der Arbeit lag somit hauptsächlich in der Entwicklung der Siedlungsgebiete. Vor allem ab Ende der 1970er Jahre sind die Veränderungen (Bevölkerung und Strassennetz) deutlich zu erkennen, wie beim Vergleich der Karten zu sehen ist.

Die Fotografien unten zeigen einen Vergleich der Situation im Quartier «Im Unterzelg». 1978 lag das Gebiet noch weitgehend frei und befand sich im Bau. 2008 ist das Quartier vollständig überbaut.



Entwicklung der Siedlung von 1940 bis 1956

Erste Entwicklungen

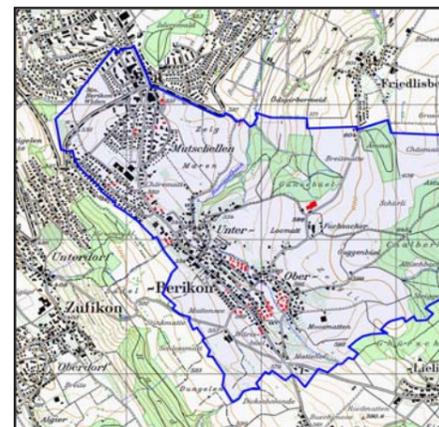
Berikon war ein relativ unscheinbares Dorf auf dem Mutschellen. Wie die Karte zeigt, fand dort in der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts kaum eine Veränderung statt. Bedeutend war diese Gegend hauptsächlich als Verkehrsverbindung zwischen den Städten Zürich und Bern.



Im Unterzelg 1978



Im Unterzelg 2008



Entwicklung der Siedlung von 1994 bis 2000

Wachstumsrückgang

Die Karte zeigt Berikon im Jahr 2000. Einige wenige Entwicklungen finden noch immer statt, doch der grosse Boom ist vorbei und das gut bebaubare Land zugedeckt mit Siedlungen und Strassen. Der jährliche Bevölkerungszuwachs ging zwischen den Jahren 1990 und 2000 von 62% auf weniger als 15% zurück.

Diese ersten zaghaften Entwicklungen sollten jedoch nur der Anfang eines Bevölkerungsbooms sein, der das Angesicht dieser bäuerlichen Gegend grundlegend veränderte. Die Luftaufnahmen illustrieren die Entwicklung der Dorfkerne Unter- und Oberberikon.



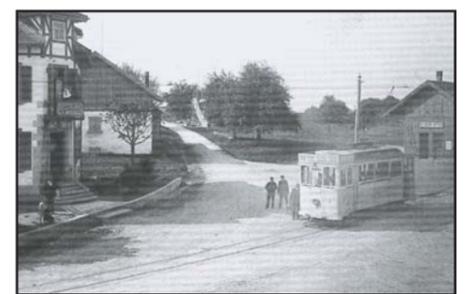
Berikon 1947



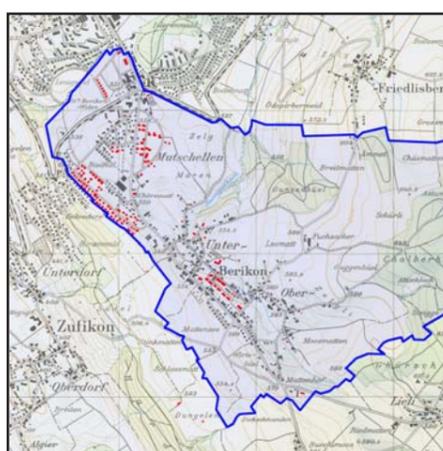
Berikon 1983

Verkehrssituation heute

Während sich die Siedlungsentwicklung verlangsamt, zeigen sich die Folgen der rasanten Bevölkerungszunahme im privaten und öffentlichen Verkehr. Die Mutschellenkreuzung ist dicht befahren und wird regelmässig von Staus geplagt. Die heutige Gebäudesituation lässt kaum Raum für Verbesserungen zu. Frühere Pläne den Mutschellen zu umrunden oder gar zu untertunneln wurden nie umgesetzt. Von Vorteil wäre auch gewesen, die Bremgarten-Dietikon-Bahn auf Passhöhe unterirdisch zu führen. Wie mit den Folgen des Booms nun umgegangen wird und wo man den Spaten zuerst ansetzt, wird die Zukunft zeigen.



Mutschellenkreuzung 1910



Entwicklung der Siedlung von 1976 bis 1982

Berikon im Bauboom

Gegen Ende der 1970er Jahre erlebte Berikon einen Bauboom. Die Karte zeigt, dass zwischen 1976 und 1982 ganze Quartiere neu entstanden sind. Auch zwischen Unter- und Oberberikon wurden auffallend viele Gebäude errichtet. Die Dorfkerne sind miteinander verwachsen und das Dorf entwickelte sich zu einem Strassendorf.



Mutschellenkreuzung 2008